

11-12  
A

Heinrich Christian Boie.

---

Beitrag  
zur Geschichte der deutschen Literatur  
im achtzehnten Jahrhundert

von

Karl Weinhold.



---

Halle,  
Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1868.

14/5 1868

A



Fräulein

**Sara Boie**

zugeeignet.

## Vorwort.

---

Der Name Voies ist in unsern Literaturgeschichten bekannt und wird mit herkömmlichen Redensarten von einer zu der andern übertragen, wie das mit so vielem geschieht. Genaueres über das Leben und die Wirksamkeit des thätigen und liebenswürdigen Mannes vermißt indessen der suchende. Das vorliegende Buch wird dem abhelfen und aus bisher meist verschlossenen Quellen einen Beitrag zur Geschichte unserer Literatur überhaupt geben.

Der zwar nicht mehr vollständige, aber immer noch ansehnliche briefliche Nachlaß Voies ward mir von seinen Nachkommen in dankenswertester Art zur Benutzung anvertraut. Auch sonst habe ich ungedrucktes zur Verfügung gehabt und wie sich selbst versteht, überhaupt herangezogen, was ich erreichen konnte und wovon ich wußte, daß es meinem Zwecke dienen würde.

Ueber manches persönliche aus jener anziehenden Zeit floßen mir noch mündliche Ueberlieferungen zu. Ich habe alles sorgsam zu verwerten gesucht. Die gerechte Beschreibung eines Menschenlebens fordert eine vorsichtige Hand, denn nicht durch kühne Hiebe, sondern durch genaues Arbeiten im einzelnen löst sich das ähnliche Bild aus dem Block, das in den meisten Fällen überdieß nicht nach dem Leben, sondern aus erinnern und vorstellen gebildet werden muß.

Voies Bedeutung liegt wesentlich in Anregung, Leitung und Veröffentlichung der Arbeiten anderer; diese Berührungen nachzuweisen und zu schildern, war eine dankbare Aufgabe. Mein Buch gibt daher zur Kenntniß vieler Dichter und Schriftsteller jener Zeit Beiträge, die zum Theil neu sind. Das beigelegte Register gewährt den Ueberblick.

Pflicht für mich war auch dem Dichter Voie zu seinem Rechte zu verhelfen. Er selbst dachte bescheiden über seine Gaben, und da seine Gedichte in den Almanachen und Taschenbüchern verstreut sind, war ein richtiges Urtheil darüber bisher schwer zu gewinnen. Die reichlich auswählende Sammlung, die ich vorlege, wird zeigen, daß ihm sehr hübsches gelang und daß die landläufigen Aussprüche unserer Literaturhistoriker auch hier zu bessern sind.

Ich habe mich bei diesem Buche bereitwilliger Förderung zu erfreuen gehabt. Außer der verehrten Voieschen Familie in Kiel muß ich des Herrn Professor Dr. D. Mejer in Rostock und des Herrn Stadtgerichtsrath Parthey in Berlin dankend gedenken, so wie der anregenden und fruchtbaren Theilnahme des Freiherrn W. v. Malzkahn in Weimar. Noch andre halfen zur Sicherung mehrerer biographischen Angaben.

Hauptquelle waren die Briefe von und an Voie, von denen nur ein kleiner Theil gedruckt ist. Ein Verzeichniß des bisher gedruckten wird nicht unwillkommen sein.

#### a. Briefe von Voie.

an Denis in Mich. Denis literar. Nachlaß, herausgeg. von J. F. v. Reker. Wien 1802. II. 186—188.

an Gleim im Literar. Conversationsbl. 1821. N. 278.

an v. Halem im Anhange zu G. M. v. Halem's Selbstbiographie, herausg. von Strackerjan. Oldenburg 1840.

an Klopstock in den Briefen von und an Klopstock, herausg. von J. M. Lappenberg. Braunschw. 1867. N. 138.